

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

261 (7.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 J.
Im Reichsgebiet 1 A 35 J ohne Postgeld.
Anzeigengebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 261.

Dienstag den 7. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☛ Karlsruhe, 6. Nov. Nach Blättermeldungen hat das Staatsministerium wegen der Einberufung des Landtags einen Beschluß noch nicht gefaßt, doch dürfte der Landtag gegen Ende dieses Monats zusammentreten.

☛ Durlach, 7. Nov. Ein schönes Dienstjubiläum darf heute Herr Oberwachmeister Hettenbach hier begehen, sind es doch 35 Jahre daß er dem Gendarmeriekorps angehört und 17 Jahre, daß er den Dienst eines Wachtmeisters inne hat. Möge dem verdienstvollen Beamten bei voller Rüstigkeit noch manches Jahr beschieden sein.

☛ Pforzheim, 6. Nov. Am Sonntag mittag wurden über Pforzheim 3 Freiballons und über Bauschlott sogar 6 Freiballons gesehen. Nach einer Meldung aus Langensteinbach wurden dort um dieselbe Zeit 7 Luftballons gesichtet.

☛ Schwezingen, 6. Nov. (Eigenartiger Diebstahl.) Einer hier wohnhaften Frau war während der Nacht ihr Gebiß im Werte von 40 M entwendet worden, nachdem sie es am Abend noch wohl verwahrt hatte. Es stellte sich heraus, daß ihr Sohn der Dieb war; er hatte es während der Nacht gestohlen und am andern Tag in Heidelberg um 3,50 M verkauft.

☛ Mannheim, 6. Nov. Der Vorstand der Produktenbörse hat sich nach der „Neuen Bad. Landesztg.“ in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Schiffsabgaben befaßt und beschlossen, die Handelskammer zu veranlassen, im Verein mit dem Stadtrat, jetzt, wo die Frage brennend wird, noch einmal beim Reichstag und Bundesrat auch gegen die verbesserte Vorlage Stellung zu nehmen, damit die so schwer erkämpfte Abgabenfreiheit unserer Flüsse erhalten bleibe.

☛ Mannheim, 6. Nov. Ein herbes Mißgeschick hat die Gewerbelehrerkandidaten de sich der diesjährigen Haupt-

prüfung unterzogen haben, betroffen. Die ganze mündliche Prüfung, die 14 Tage dauerte, und der sich 26 Kandidaten unterzogen hatten, ist für nichtig erklärt worden, da einige Kandidaten bei der Prüfung sich unlauterer Mittel bedienten. Das Ergebnis der Prüfung war den Kandidaten bereits eröffnet worden.

☛ Badenweiler, 6. Nov. Zum Geburtstag der Großherzogin hatte der Badeort reichen Flaggen Schmuck angelegt. Am Vorabend fand großer Fackelzug der Feuerwehren und Militärvereine des Weiler Tales statt. Zu der Geburtstagsfeier waren auch die Großherzogin-Mutter von Luxemburg und Großherzogin Luise erschienen. Den Fackelzug nahmen die Fürstlichkeiten im Garten vor dem Schloß entgegen. Zunächst trug der Gesangverein Badenweiler einen Choral vor und später wurden durch die vereinigten Gesangvereine des Weiler Tales mehrere Lieder zu Gehör gebracht. Der Festtag wurde eingeleitet mit Glockengeläute und Böllerschüssen. Um 10 Uhr begann der Festgottesdienst, zu dem sich die Feuerwehren und Militärvereine in geschlossenem Festzug begaben und an dem die Großh. Herrschaften nebst Gefolge teilnahmen. Im engeren Kreise wurde dann später ein Familiendiner eingenommen.

☛ Lörrach, 6. Nov. In vergangener Woche wurde hier die Hauptlehrerin a. D. Fräulein Bedenk, die frühere langjährige Vorsteherin der Industrielehrer-Schule in Karlsruhe, hier beerdigt. Die Beerdigung wirkte ein volles Menschenalter mit unermüdlichem Eifer und größtem Erfolg an der Industrielehrer-Schule. Die Beerdigung von Fräulein Bedenk fand unter zahlreicher Beteiligung statt. Großherzogin Luise, welche der Verstorbenen stets großes Wohlwollen entgegenbrachte, ließ einen Kranz am Grabe niederlegen.

Deutsches Reich.

☛ Berlin, 6. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht heute den Text des deutsch-französischen Marokko-Abkommens.

* Berlin, 6. Nov. Der große Kreuzer „Gneisenau“ erhielt den Befehl, nach der Wusang-Reede zu gehen zur Wahrung der deutschen Interessen in Schanghai. Die Ankunft dort ist am 8. November zu erwarten. Er wird in Nanjing durch das Kanonenboot „Tiger“ ersetzt, sodas die funktentelegraphische Verbindung Hankau-Niatschou gesichert bleibt. Der Chef des Kreuzergeschwaders hat vor Hankau seine Flagge auf das Kanonenboot „Luchs“ gesetzt.

* Kiel, 6. Nov. Von der Westküste der Provinz Schleswig-Holstein laufen Meldungen über starke Sturmschäden ein. Aus Bredstedt wird berichtet, daß der Deich an der Nordsee in einer Länge von 2 km und einer Höhe von 2-3 m von den Fluten weggerissen wurde. Bei dem Wiedereintritt der Flut ist das Schlimmste zu befürchten. Aus Wesselburen wird berichtet, daß infolge des starken Sturmes die Deiche bei dem Wesselburener Koog und der Schülper Siel an zahlreichen Stellen durchbrochen sind. Der Wesselburener Koog-Deich ist in einer Länge von 50 Metern weggeschwemmt. Die Kooge sind überschwemmt. Das Vieh steht tief im Wasser. Zwischen Süderstapel und Erde ist der Diderdamm infolge der Sturmflut gebrochen.

* Westerland, 6. Nov. Ein orkanartiger Südweststurm mit schwerer Brandung zerstörte in vergangener Nacht das Kurhaus und die einzige vom Brande am 19. September verschont gebliebene Strandhalle, den Musikpavillon, die Strandburg-halle, die Wandelbahn und die elektrische Lichtleitung. Die Fernspreerverbindung mit dem Festlande ist unterbrochen. Mit dem Wiederaufnehmen der neuen Anlagen wird demnächst begonnen.

* Westerland, 7. Nov. Wie die „Syber Ztg“ meldet, zerstörte der herrschende Sturm gestern nachmittag auch die Damenbadehalle und die nördliche Familienbadehalle. Rettungsboote baran Personen von Schiffen, die

Feuilleton.

17)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Mathilde hatte Kinder über die Maßen lieb, dazu eine rege Arbeitslust, allein an diese Aufgabe wagte sie sich dennoch nicht heran. Die zweite Offerte ging von einer Künstlerin aus, die eine überseeische Tournee antrat, Reisebegleiterin, Gesellschafterin und Jose, in einer Person vereinigt, suchte, hingegen ein sehr bescheidenes Salär bot und eine bestimmte Kündigungszeit gar nicht feststellte, sondern eine Entlassung nur von ihrem persönlichen Wünschen und Wollen abhängig machte. Mit gemischten Empfindungen, nicht ohne eine gewisse Wangigkeit, öffnete sie die dritte und letzte Offerte. Sie führte eine kräftige, vernünftige Sprache, war von einem Manne geschrieben und lautete:

M. S.

Meinem Haushalte fehlt seit Jahren die leitende Hand, meinem einzigen, kränklichen Kinde die liebende, pflegende Mutter, allein in unserer Zeit will es schwer halten, eine Dame zu finden, die ihren Beruf nicht als

eine Zwangslage der Existenz ansieht, sondern ihn mit Lust und Liebe erfährt und ausfüllt. Ich hatte Gelegenheit, hierin vielfache, betäubende Erfahrungen zu machen, seitdem ich die Gattin, meine Tochter die Mutter verlor, und ich mich mit fremden, bezahlten Kräften behelfen mußte. Gerne gewähre ich Heimat und Familienrechte, Freistunden für ein eigenes Innenleben, nur verlange ich etwas mehr wie kühle, knappe Pflichterfüllung, verlange ich Herzlichkeit, freundliches Entgegenkommen und Einleben in meine Häuslichkeit.

Wären Sie geneigt, meinem Hause etwas Wärme, trautes Behagen zu verschaffen, meinem Kinde einige Liebe und Pflege zu geben, so bitte ich, sich morgen zwischen 2 und 4 Uhr bei mir einfinden zu wollen, und mich Ihre Bedingungen wissen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Oskar Börne, Justizrat.

Ein freudiger, befreiender Atemzug hob Mathildes Brust. Ihr Blick richtete sich himmelwärts. Gott der Herr, der Erhalter jeglichen Geschöpfes, führte auch sie mit liebender Vaterhand über Sorgen und Kümernisse, eröffnete ihr eine neue, beglückende Lebensaufgabe. —

„Fräulein von Sanden?“ Ueberrascht legte Justizrat Börne seine Zeitung beiseite und erhob sich von seinem Stuhl. „Sehr erfreut, Sie einmal bei mir zu sehen, sei es auch nur im Auftrage meines Klienten Wilten. Hat der alte Rappelkopf endlich seinen ungerechtfertigten Groll aufgegeben?“

Mathilde lächelte fein. „Ich komme, Ihrem Haushalte die leitende Hand, Ihrem lieben Kinde eine treubeforgte Pflegerin zu sein, wenn anders Sie meine Dienste anzunehmen geneigt wären, Herr Justizrat.“ sagte sie einfach.

Ein heller Glücksschimmer verbreitete sich auf seinen ersten Zügen.

„Welch ein gesegneter Tag für mein Haus, Fräulein von Sanden.“ gab er aufrichtig erfreut zur Antwort. „Ich hätte Wilten diese Großmut gar nicht zugetraut, nachdem er mich neulich so brüskierte, als ich ihn ersuchte, Ihnen bei einem etwaigen Wechsel mein Haus zu empfehlen.“

„Herr Wilten hat mit meinem Kommen durchaus nichts zu tun.“ erwiderte Mathilde unter lebhaftem Erröten, ihm seine eigene Offerte vorlegend. „Ich sah mich aus irgend welchen Gründen, die näher zu erörtern ich Sie herzlich bitte, mir erlassen zu wollen,

Savarien erlitten hatten, und suchten abends nach vermissten Fahrzeugen.

* Landeck, 6. Nov. Der pensionierte Gerichtsdiener August Heinrich, der am 4. August 1870 beim Sturm auf den Gaisberg die Fahne des Liegnitzer König-Granadier-Regiments trug und dabei schwer verwundet wurde, ist nach langem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben.

Stuttgart, 6. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern abend 6 Uhr an der Haltestelle der elektrischen Bahn Neue Weinstige—Degerloch am Vopser. Nach einer Darstellung der Bahnleitung geriet, vermutlich infolge Laubfalls in Verbindung mit leichtem Regen auf der stark geneigten Kurve um die Vopserbrunnenanlagen der Wagen ins Schleifen, d. h. der Wagen glitt trotz festgebremster Räder auf den schlüpfrig gewordenen Schienen ab. Hierdurch nahm der Wagen eine sehr hohe Geschwindigkeit an, entgleiste in der Kurve hinter der Einfahrweiche, fuhr über das Straßenpflaster und stieß gegen die Randsteine des Bürgersteigs. Offenbar infolge dieses Anpralls an die Randsteine stürzte der Wagen um, so daß der Wagenkasten auf den Bürgersteig zu liegen kam. Der Wagen hatte die normale Besetzung von 36 Fahrgästen. Die Wirkung des Unglücks war entsetzlich. 3 Personen wurden getötet: der Wagenführer Friedrich Kramer von Möhringen, der fürchterliche Verletzungen am Kopf und an den Schenkeln erhielt und wenige Stunden nachher im Spital starb, Zivilingenieur Georg Hartenstein von Stuttgart, dem beide Beine fast vollständig abgerissen wurden (er starb auf dem Transport zum Spital) und Monteur Franz Huber aus Berlin. 22 Personen wurden verletzt, zum Teil schwer.

* Gmünd, 7. Nov. Heute nacht ereignete sich in dem Hause des Fabrikanten Wilhelm Ziegler eine furchtbare Gasexplosion, die drei junge Menschenleben vernichtete. Der Vater, von einer seltsamen Unruhe getrieben, ging in deren Zimmer, um nach ihnen zu sehen. In dem Augenblick als er das Zimmer betrat, in dem seine 22 Jahre alten Söhne Josef und Julius schliefen, entzündete sich das Gas, das sich dort auf noch unerklärliche Weise angesammelt hatte. Auch im Nebenzimmer, in welchem zwei Söhne im Alter von 14 und 19 Jahren schliefen, hatte die Explosion Folgen. Die drei ältesten Kinder fanden durch Ersticken den Tod, während der Vater schwere und der jüngste Sohn leichtere Brandwunden davontrug. Die Töchter konnten durch ein Fenster gerettet werden. Im unteren Stockwerk des Hauses sind die Fenster losgerissen und auch in der Nachbarschaft viele Fenster zertrümmert.

Oesterreichische Monarchie.

— Aus Wien wird gemeldet: Nach hier

veranlaßt, meine Stellung dort aufzugeben, wengleich mir die Trennung von Susanna sehr schwer fiel.“ Ihr Auge feuchtete sich.

„Ich achte und ehre Ihre Gründe und freue mich, Sie für mein Haus zu gewinnen, Fräulein von Sanden,“ sagte er lebhaft. Ein frohleuchtender Blick trat in seine Augen. „Und nun gestatten Sie mir, Ihnen mein Kind, meine Nora, zuzuführen. Es ist ein gar zartes, schwächliches Menschenpflänzlein, das des Sonnenscheins warmer, opferwilliger Liebe recht sehr benötigt.“

Er verschwand in ein anstoßendes Zimmer und kehrte wenige Augenblicke darauf an der Seite seines Kindes zurück. Ein weißes Hündchen sprang freudig und bellend an Mathilde empor. Mit tiefer Empfindung blickte Mathilde in das bleiche, kränkliche Gesicht des jungen Mädchens, dem sie gestern bei einem epileptischen Anfall so hilfreich beigestanden.

Beide Augen begegneten sich und auch in Noras Blicke dämmerte es wie ein blitzschnelles Erkennen auf.

„Mein Fräulein,“ sie sagte es zaghaft schüchtern, „ich glaube, wie sind uns nicht ganz fremd und ich habe doppelt Ursache, dem Geschick dankbar zu sein, das Sie uns zuführte. Ihr liebes, gütiges Angesicht be-

eingegangenen Petersburger Privatmeldungen wurde unter dem Schreibisch des Zaren in dessen Arbeitszimmer unter dem Teppich versteckt eine Höllenmaschine gefunden, die mit einem elektrischen Leitungsdraht versehen war. Der Zar habe die Verhaftung des gesamten Dienstpersonals angeordnet. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Schweiz.

* Bern, 7. Nov. Da das Volk des Kantons Tessin am Sonntag das neue Schulgesetz mit seinen Reformen und Besoldungserhöhungen mit 9000 gegen 7800 Stimmen verworfen hat, haben sämtliche Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen des Kantons den Ausstand erklärt. Die Mittelschul- und Gymnasiallehrer streiken aus Solidarität ebenfalls. Der Verfasser des Gesetzes hat seinen Rücktritt erklärt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 6. Nov. Ganz Dänemark wurde in der letzten Nacht von einem Orkan heimgesucht, der teilweise von Gewitter und Hagel begleitet war. Besonders aus Jütland werden große Schäden durch Ueberschwemmung gemeldet. Die Westküste von Jütland wurde von einer Sturmflut heimgesucht. Teilweise sind Telegraphen- und Telephonverbindungen gestört. Die Fährverbindung nach Bornholm ist unterbrochen. Verschiedentlich sind Schiffsunfälle vorgekommen. Der Sturm dauert unverändert an.

Rußland.

* Petersburg, 6. Nov. Der deutsche und französische Geschäftsträger überreichten im Ministerium des Aeußern den Text des Marokko-Abkommens mit der Bitte um Zustimmung der russischen Regierung.

* Petersburg, 6. Nov. Der südrussische Millionär, der Zuckerkönig Alexander Torossjtschenko, ist gestern gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von 100 Millionen Rubel.

Asien.

* Schanghai, 7. Nov. Unter den Chinesen lauft das Gerücht um, daß Peking gefallen und der Kaiser geflohen sei. Aber private Meldungen aus Peking erwähnen ein solches Ereignis nicht. Es ist möglich, daß die Gerüchte ausgestreut wurden, um der Sache der Aufständischen zu helfen.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Tripolis, 6. Nov. (Agenzia Stefani.) Die Generale Frugoni und Dechaurand sind in Tripolis angekommen. Frugoni übernahm das Kommando des ersten Armeekorps. Caneva behält seine zivilen Funktionen und den Oberbefehl des gesamten Okkupationsheeres. General Pecori Giraldi behält das Kommando der ersten Division des ersten Armeekorps. Dechaurand übernahm das Kommando der zweiten Division. Hauptmann

gleitete mich noch im Traum. Aus voller Seele erfreue ich mich der lieben Hausgenossin, und ich bitte Sie, mir ein wenig Liebe und Geduld entgegenzubringen, mir Freundin und Schwester zu sein!“

Mathilde beugte sich nieder und küßte sie auf die Stirn.

„Die obwaltende Vorsehung hat es gut mit uns beiden gemeint, als sie uns zusammenführte,“ erwiderte sie einfach.

„Gott segne Ihren Eingang in mein Haus!“ schloß Börne ernst, „es soll Ihnen fortan eine Heimat werden!“

V.

Seit Tagen wütete ein orkanartiger Sturm an der Küste Dänemarks. Haushoch türmten sich die Meereswogen, in entseffelter Wildheit ineinanderschäumend und auf ihren gischtigen Schaumkämmen die Fahrzeuge, leichtgebaute Segler, wie mächtige Dampfer, zerbrechlichen Rußschalen gleich, hin- und herschleudernd. Am Landungsplatz von Kopenhagen sah man dem Einlaufen des Schnelldampfers „Thyra“ entgegen, der seinen Kurs auf den Hafen gerichtet hielt, von dem tosenden Orkan jedoch immer wieder in die offene See zurückgeschleudert wurde und trotz angestrengtester Bemühungen nicht zu landen vermochte.

Gastaldi entdeckte acht in einem Hause verborgene Personen, wovon fünf verwundet waren. Da diese stark verdächtig sind, an der Empörung am 23. Oktober teilgenommen zu haben, stellte man sie vor das Kriegsgericht. Verstärkungen der Mannschaften und Material treffen ständig ein. Die Stadt nimmt wieder normales Aussehen an. Auf Grund eines Dekretes der Regierung vom 4. November sind die Zivil- und Handelsgerichte wiederhergestellt. Einige Regengüsse kündigen den Eintritt der Regenzeit an.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Italiener erlitten eine große Niederlage. In Giufana bei Benghasi griffen die Araber sie auf zwei Seiten an. 150 Italiener wurden getötet. Die Araber eroberten 400 Gewehre und 2 Kanonen. Die Kriegsschiffe konnten wegen des heftigen Sturmes nicht eingreifen und die flüchtigen Truppen nicht an Bord nehmen. Ein Versuch der Italiener, in Suvari bei Tripolis Truppen zu landen, mißlang. Sie erlitten große Verluste.

* Konstantinopel, 6. Nov. Der Senat beschloß, an alle Senate der Welt Proteste gegen die Grausamkeit der Italiener zu richten.

London, 6. Nov. Hiesige Geschäftsleute erhielten über die italienische Niederlage am 1. d. M. bei Tripolis folgende Nachricht: 8000 Türken und 16000 Araber, angeführt durch Keden Fetih Bey und Reshid Pascha, griffen die Forts Seidmizi und Hani an und eroberten sie. Die italienischen Verluste sollen 5—6000 Mann betragen. Die Türken erbeuteten eine Anzahl Geschütze und 1000 Gewehre. Die fremden Konsulate rieten dem General Caneva angeblich, die Stadt den Türken zu übergeben, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden.

* Paris, 6. Nov. Die Algerce Havas meldet aus Malta: Der Gesundheitszustand in Tripolis scheint sich zu verschlechtern. Gestern wurden in den Straßen der Stadt ungefähr 50 Leichen von durch Cholera oder Hunger verstorbenen Eingeborenen gefunden. Auch in den Palmenpflanzungen befanden sich viele Leichname. In etwa 40 Fällen wird täglich unter den italienischen Soldaten die Cholera festgestellt.

* Beirut, 6. Nov. In Jassé fanden gestern patriotische Kundgebungen gegen Italien statt, wobei die grüne Fahne des Propheten von der Volksmenge durch die Stadt getragen wurde. Die Angehörigen des bereits abgereisten Konsulats mußten in das Franziskanerkloster flüchten.

Pepsinwein

Schafft Appetit
fördert die Verdauung
regelt den Stoffwechsel.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Am Kai flutete eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab, die das aufregende, zugleich imposante Naturchauspiel, das die empörten, aller menschlichen Kraft spottenden Elemente boten, teils mit Spannung und Interesse, teils mit roher Neugierde verfolgte.

Von der Sternwarte des Jordanstiedischen Palastes aus, der hinsichtlich seiner Lage und seiner monumentalen Ausführung zu den hervorragendsten Prachtbauten der Residenz zählte, beobachteten zwei Damen mit lebhafter Unruhe das Mißgeschick, dem die „Thyra“ ausgesetzt war. Die jüngere der beiden, eine zarte, ideale Erscheinung von schlankem, anmutigem Körperbau mit großen dunklen Augen in einem Antlitz von bezauberndem Liebreiz, blickte durch einen mächtigen Tubus angelegentlichst in die offene See hinaus, die sich jetzt, nach veränderter Luftströmung, allmählich langsam zu beruhigen anfang.

„Tante, der Sturm legt sich mehr und mehr, und die „Thyra“ wird meines Erachtens nach, wenn keine weitere Verzögerung eintritt, in einer knappen Stunde einlaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am **Mittwoch den 8. November 1911, nachmittags 5 Uhr,**
im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl für den Gemeinderat.
2. Bürgerausschusswahlen.
3. Anschluß der Gemeinde Berghausen an das Gewerbegericht Durlach.
4. Ankauf von Gelände zur Imberstraße.
5. Ankauf von Gelände zu Waldanlage auf dem Turmberg.
6. Abgabe von Pachtgelände aus der Hand.
7. Verkündung der städtischen Rechnungen pro 1910.
8. Verbescheidung der städtischen Rechnungen vom Jahr 1909.
9. Wahl der Abhörkommission.
10. Erweiterung des Friedhofs.

Durlach den 3. November 1911.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Der Rathschreiber: Dreikluft

Laub- und Strenggras-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten

Donnerstag den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Oberwald 48 Lose Laub- und Strenggras, ferner

am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr,

aus Distrikt Bergwald 21 Lose Laub öffentlich versteigern.

Zusammenkunft im Oberwald bei der Fabrik Unterberg & Helmsle,

im Bergwald bei der Rindhütchenfabrik.

Die Waldhüter Kaz und Lerch zeigen die Lose im Oberwald

und Nittershofer diejenigen im Bergwald vor.

Durlach den 4. November 1911.

Der Gemeinderat.

Ein Butterbrot

mit

Durlacher-Stolz- (Margarine) Aufstrich

gibt Ihnen die Gewähr für durchaus vollkommenen Ersatz der frischen feinsten Süßrahm-Tafelbutter.

Per 1 Pfd. vom Ballen **95** Pfennig

erhältlich in allen Verkaufsstellen.

Gratisproben werden in Durlach im Hauptgeschäft und in der Karlsruhe Filiale Ede Marien- u. Augarterstr. verteilt.

Luger Filialen

Karlsruhe
Durlach
Pforzheim.

Bar Geld an jedermann

auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel Ratenrückzahlung gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell Breustedt, Aderstedt (Kreis Döcherleben).

Bringe meiner werten Kundschaft meine

kleidermacherei

in empfehlende Erinnerung.

Kunden werden noch angenommen.

Mina Dreher,

Pfingstraße 24.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Adlerstraße 28,
Duerbau.

la. junges Hundefleisch,

per Pfd. 80 S,

festes Anhsfleisch,

per Pfd. 60 S,

sowie sämtliche Artikel zur

Hauschlachtung empfiehlt

Karl Knecht,

Wegerei u. Würsterei,

Kelterstraße 10.

Mostansatz

bestbewährter Ersatz für

Obstmost und Rosinenwein

für 150 Utr. ausreichend 3.20 u. 4.—

50 1.25 u. 1.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Schweinefleisch wird morgen

früh von 6-8 Uhr ausgehauen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 12. November d. J., nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasthaus zum Schwanen in Wöschbach **landwirtschaftliche Besprechung über Kartoffel- und Futterbau** statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß-Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Hierzu laden wir die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.

Durlach den 4. November 1911.

Die Direktion:

Turban.



Roter Löwen.

Morgen wird geschlachtet.



Leber- und Griebenwürste.

Brauerei Genter, Adlerstraße.

Abwendung

von

Zahlungsschwierigkeiten

und drohendem

Konkurse

durch außergerichtl. Vergleiche u. Stundungen z. Sachverständ. jurist. Rat und rasche Hilfe. Schnelle, gewissenhafte Erledigung bei strengster Verschwiegenheit. Schriftl. Anfragen an **A. Karl Niethammer, Pforzheim.** NB. Besuch und Rücksprache kostenfrei!

Morgen garantiert Ziehung.

II. Große Überlinger
Münster-Bau
Geld-Lotterie
Ziehung am 8. u. 9. November 1911.
8289 Geldgewinne Mark.

155.000

Hauptgewinne

bar ohne Abzug Mark:

60000

20000

10000

Lose à M. 3.—

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu bez. durch die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistr. 20.



Wegen Anschaffung eines großen Hundes verkaufe ich **2 Dachshunde,** einer 2 Jahre alt, auch zur Jagd geeignet, und einer 4 Monate alt, zu billigen Preisen.

Wilh. Fricolin z. Lamm,
Grünweilersbach.

Zimmer,

elegantes, zu vermieten am Fuße des Turmbergs. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wegen Verfehlung ist **Scheffelstraße 17** in schönster Lage am Fuße des Turmbergs der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, 2 schönen Mansarden, welche auch als Fremdenzimmer benützt werden können, Bad nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst part.

„Seit 3 Jahren litt ich an häßlichem Hautausschlag. Schon nach 3 Täg. G. brauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die

Pickel

trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Schon nach 2 Std. war meine Haut völlig rein. P. M. a St. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (3%ia, stärkste Form). Dazu **Zucker's Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter.

Verloren wurden von der Wilhelmstraße bis zur Bahnhofstraße zwei **Straußfedern.** Abzugeben gegen Belohnung **Seboldstraße 10 I.**

Zu verkaufen

2 fast neue **Cylinderhüte** (Seidenfilz und Chapeau claque) Anzusehen von 12 bis 2 Uhr und von 6 Uhr abends ab **Werderstraße 10 II.**

Wohnungen.

Schöne Herrschaftswohnungen, sechs Zimmer, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in schönster Lage vis-à-vis dem Schlossgarten auf 1. April 1912 zu vermieten.

Wilh. Sackberger, Architekt,

Durlach, Turmbergstr. 17.

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer

zu mieten. Off. unter R. 354 an die Exp. d. Bl.

Für ein älteres, braves und tüchtiges **Mädchen** wird auf 1. Dezember Stellung gesucht. Adressen wolle man unter Nr. 355 bei der Expedition d. Bl. abgeben.

Milch

3 1/2 Liter gute rahmige

Milch bereiten Sie aus

unf. kondensierten (ein-

gedünsteten) Schweizer-

milch für 52, 53 und

55 S die Dos.

Das Liter ca. 14 S.

Luger u. Filialen.

Johannisbeerpflanzen, frühe und späte, starke **Virnbäume, Schneeballen** und **Sträucher** hat abzugeben **Karl Klenert, Amalienstraße 12.**

95

95

H. Holtermann

Hauptstrasse 50

Meine **95** Pfg.-Tage

sind infolge der hierfür getätigten grossen **Extracinkäufe**, unterstützt durch **vorteilhafte Gelegenheitsposten**, die mir meine Lieferanten hierzu überliessen, ein neuer Beweis meiner Leistungsfähigkeit. Nützen Sie diese **aussergewöhnlich günstige Gelegenheit** zur Deckung Ihres Herbstbedarfes.

Beginn Mittwoch den 8. November.

95

95

Evangelischer Kirchenchor.
Heute abend findet die Probe im Schulhaus (Volksschule), Zimmer Nr. 26, statt.
Der Dirigent.

Zitherverein Durlach.
Morgen abend 1/29 Uhr im Pflug:
Vierteljahrsversammlung.
Bollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Süßer Apfelmoss
wird verzapft im
Kranz.

Georg Oehler

Hofkonditor
Fabrikation feiner
Bonbons und
Schokolade-Desserts.
Tee-, Kaffee-Salons.
Vornehmes Haus.
Aufmerksame Bedienung.

Karlsruhe
Herrenstrasse 18

in nächster Nähe der
Kaiserstrasse und des Grossh.
Hoftheaters.
Gegründet 1857. — Telephon 1652.

Kleineres Wohnhaus
mit Laden, sehr rentabel
und preiswert, bei günstigsten
Zahlungsbedingungen sofort zu
verkaufen. Reflektanten belieben
Adr. unter Nr. 353 an die Exp.
d. Bl. zu hinterlegen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, unvergesslichen Tochter

Mathilde

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 7. November 1911.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen:
Johann Zipper und Frau nebst Kindern.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem herben Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden Tochter u. Schwester

Berta Usner

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Dekan Meyer für seine trostreiche Grabrede, den Krankenschwestern von Aue und vom Diaconissenhaus Karlsruhe für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Lehrer Granget und seinen Schülern für den erhebenden Grabgesang.

Aue, 7. Nov. 1911.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister **Usner.**



Günther's Kaminanzsatz

das beste bis jetzt auf diesem Gebiete!

Warum? Weil ich die weitgehendste Garantie leiste. Kein Risiko! Wenn derselbe nicht funktioniert, wird er ohne jede Vergütung zurückgenommen.

Vertrieb:

Friedrich Goldschmidt, Blechnermeister,
Karlsruhe, Eisenweinstrasse 1.



Saison-Räumungs-Verkauf.

Sämtliche
garnierte u. ungarnierte Hüte

sowie **Putzartikel** verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Frau **Julie Kiefer,**
Kronenstrasse 8.

Ein jüngeres Mädchen wird tagsüber zu einem Kinde gesucht
Kronenstrasse 16, 2. Et.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Kronenstrasse 3, 3. Stock.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geschließung:

4. Nov.: Otto Herzog von Bruchsal, Maschinenarbeiter, und Klara Herz von Freiburg i. Br.
4. " Philipp Schäfer von Königsbach, Maurer, und Ernestine Nappeus von Stein.
6. " Johann Dekar Schwert von Burgpreppach (Bayern) und Anna Hofferbe th v:n hier.

Gestorben:

3. Nov.: Pauline Dantes geb. Gartner, Witwe des Schuhmachers Peter Dantes, 76 1/2 J. a.
4. " Mathilde Johanna, Wit. Johann Christof Zipper, Werkmeister, 57. Jahre alt.
4. " Julie, Wit. Karl Friedrich Tiedelius, Fabrikarbeiter 8 W. a.

Vorausichtliche Bitterung am 8. Nov.
Seiter oder neblig, kühl.